

#Caritas hautnah

Menschen begleiten,
Leben stärken

22. Oktober 2026

Termin und Thema

Mit der **Reihe „Caritas hautnah“** öffnen wir einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Caritas. Verschiedene Dienste geben konkrete Einblicke in ihre Praxis und zeigen, was es bedeutet, Menschen in herausfordernden Momenten zu begleiten.

Dabei geht es nicht um Fachwissen, sondern um das, was uns alle betrifft: Zuhören, verstehen, mitfühlen – und manchmal einfach da sein. Die Abende laden ein, zuzuhören, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eingeladen sind **Freiwillige, Engagierte in den Pfarreien und alle Interessierten**, die sich für das Leben von Menschen und für ein solidarisches Miteinander einsetzen möchten. Jeder Abend kann einzeln besucht werden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Donnerstag, 22.10.2026,

19.30-21.00 Uhr - Bruneck, Hannes Müller Haus

Menschen in Not – Wie kann ich sinnvoll helfen?

Wenn das Geld nicht mehr reicht, Rechnungen offenbleiben oder Schulden zur Belastung werden, geraten Menschen schnell in schwierige Lebenssituationen. Oft kommen zu den finanziellen Sorgen auch Scham, Unsicherheit und das Gefühl hinzu, mit den Problemen allein zu sein. An diesem Abend geht es um Armut und Verschuldung, um Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort und um die Zusammenarbeit verschiedener Dienste und Einrichtungen. Wie können Menschen in Not sinnvoll begleitet werden? Wo liegen die Grenzen der Hilfe? Und was braucht es, damit Unterstützung nachhaltig wirken kann?

Mit Werner Niederbrunner, Mitarbeiter der Caritas Schuldenberatung in Bruneck

Für nähere Informationen zu den Veranstaltungen stehen die Mitarbeiterinnen der Dienststelle Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht.

Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit

Bozen, Clara Bosio, Tel. 0471 304 330

Meran, Karin Tolpeit, Tel. 0473 495 632

Brixen, Brigitte Hofmann, Tel. 0472 205 965

Bruneck, Karmen Rienzner, Tel. 0474 414 064

gemeinschaft.comunita@caritas.bz.it



Das Projekt wird von den 8 Promille Geldern der Katholischen Kirche finanziert.